

Aus dem Gemeinderat vom 23.07.2018

Am vergangenen Montag tagte der Gemeinderat öffentlich. Im Vorfeld tagte ebenso öffentlich der Verwaltungsausschuss und stimmte der Annahme der vorläufig entgegengenommenen Spenden, Schenkungen, Zuwendungen und Kleinspenden zu. Die Sitzung des Gemeinderates hatte folgende Beratungspunkte zum Gegenstand:

Entwicklung Gebiet Hinterwieden – Vorstellung und Beschlussfassung über aktualisiertes städtebauliches Konzept

In der Sitzung vom 28.11.2016 hat der Gemeinderat Beschluss über das städtebauliche Konzept Hinterwieden gefasst. Damals war die Ausgangslage, dass das Gebiet einer allgemeinen Wohnnutzung zugeführt werden soll. Inzwischen haben sich die Rahmenbedingungen verändert. Zum einen sollen nun das neue Feuerwehrhaus und auch ein möglicher Standort des Bauhofes im Gebiet verortet werden. Zum anderen liegen aus der Flussgebietsuntersuchung mit Hochwasserschutzkonzeption für den Weisenbach neue Erkenntnisse zu Überschwemmungsflächen vor, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden sollen. Aktuell werden in diesem Bereich von den BIT-Ingenieuren Hochwasserschutzmaßnahmen ermittelt und geplant. Der städtebauliche Entwurf ist Grundlage für den anschließend aufzustellenden Bebauungsplan. Einstimmig hat der Gemeinderat den aktualisierten städtebaulichen Entwurf, den Herr Amiguet vom Büro Baldauf dem Gremium vorgestellt hat, zur Kenntnis genommen.

Neubau Feuerwehrhaus Immendingen, Standort Hinterwieden – Vorstellung Entwurfsplanung

Für die Erstellung des Bebauungsplans Hinterwieden wurde zusätzlich vom Büro Wieser geprüft, ob das Raumprogramm des geplanten Feuerwehrhauses auf dem Grundstück nordwestlich hinter der Schulsporthalle in Immendingen realisierbar ist. Wesentliche Grundlage für die Vorentwurfsplanung ist ein mit der Feuerwehr abgestimmtes Raumprogramm. Herr Wieser stellte die Konzepte in der Sitzung vor und erläuterte diese. Der Vorentwurf wurde aus fachlicher Sicht mit Vertretern der Feuerwehr vorab besprochen, insbesondere im Hinblick auf die grundsätzliche Machbarkeit. Die Vertreter der Feuerwehr beurteilen die Pläne als verfolgenswert und umsetzungsfähig. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass angesichts der grundsätzlichen Machbarkeit bzw. Eignung die Flurstücke Nr.1323, 1324/2 1325,1337/10 nordwestlich hinter der Sporthalle als Standort für das neue Feuerwehrhaus festgelegt wird. Zudem wurde einstimmig beschlossen, dass aufbauend auf der Vorentwurfsplanung weitere Gespräche (Planer, Nutzer) geführt und weitere vorbereitende Maßnahmen veranlasst werden sollen.

Handlungskonzept „Erlebnis Donauversickerung / Donauversinkung“

Im Frühjahr 2017 wurde auf Initiative des Landkreises und der Donaubergrland Tourismus GmbH in Abstimmung mit den beteiligten Kommunen das Projekt Donauversickerung gestartet. Konsens aller Projektpartner ist, dass die touristischen Potentiale dieses herausragenden Naturphänomens nicht ausreichend genutzt werden, weil es einerseits schwierig zu vermitteln ist und zum anderen bisher nicht koordiniert und nicht mit touristischen Konzept vermarktet wird. . . .

Nachdem bislang jede dieser Kommunen weitgehend auf eigene Faust und mit eigenen Mitteln die Donauversickerung touristisch vermarktete, sollte dabei nun ein gemeinsames schlüssiges Gesamtkonzept für die Region in enger Kooperation zwischen dem Landkreis Tuttlingen, der Gemeinde Immendingen, der Stadt Tuttlingen mit Möhringen, der Stadt Fridingen unter Federführung der Donauebergland Tourismus GmbH erarbeitet werden. Mit den Vorarbeiten wurde die in Tourismusfragen erfahrene Agentur Kohl & Partner aus Stuttgart beauftragt. Die Studie wird vom Naturpark Obere Donau zu 50 % gefördert. Die Eigenmittel wurden von den Kooperationspartnern gemeinsam finanziert. Die Gemeinde Immendingen beteiligte sich mit 4000 Euro. Im Sommer und Herbst 2017 sowie im Frühjahr 2018 gab es mehrere Workshops, an denen Bürger und Experten aus den verschiedenen Kommunen beteiligt waren. Auf der Grundlage dieser Workshops erarbeitete Kohl & Partner nun ein Konzept, das in mehreren Stufen umgesetzt werden soll. Das Konzept von Kohl & Partner sieht vor, dass die Donauversickerung als regionales Phänomen dezentral in Immendingen, Möhringen, Tuttlingen, Fridingen und möglichst auch in Aach vor Ort präsentiert und vermittelt werden soll. Erscheinungsbild, inhaltliches und grafisches Konzept sowie die überregionale Vermarktung sollen aber aus einem Guss sein. Koordiniert werden soll dies über die Donauebergland GmbH. Das Konzept sieht vor, Besuchern durch eine einheitliche Besucherlenkung und Beschilderung auf die "Versinkungsstellen" vor Ort hinzuweisen und das Gesamtphänomen zu vermitteln. Dies soll neben Infotafeln vorrangig mit modernen digitalen Methoden erfolgen. Die regionale Vernetzung soll auch dazu beitragen, dass Besucher gezielt von Ort zu Ort geführt werden. Dazu sollen verschiedene Themenblöcke aufgearbeitet werden, die mit der Donauversinkung/-versickerung in Zusammenhang stehen – von der Geologie über den völkerrechtlichen Streit ums Donauwasser bis zur Bedeutung der Donau als europäischer Fluss. Für diese weitergehenden Erklärungen sollen in den verschiedenen Kommunen sogenannte "Info-Points" eingerichtet werden. Die Vermarktung soll zentral über die Donauebergland GmbH erfolgen – von gedruckten Infobroschüren über eine Website nebst App bis zur Vermarktung auf Messen. Auch die Tourismus-PR und entsprechenden Medienkontakte erfolgen zentral. Hierfür wird bei Donauebergland eine 20-Prozent-Stelle eingerichtet. Ein Experten-Beirat aus den beteiligten Kommunen soll die Donauebergland GmbH dabei regelmäßig beraten. Als dritte Stufe sieht das Konzept ein zentrales Info-Zentrum als wünschenswert und denkbar an. Beschlüsse hierzu sollen zu einem späteren Zeitpunkt gefasst werden, zunächst sollen nur die ersten beiden Stufen umgesetzt werden. In der Frage, ob das Phänomen unter dem Begriff „Donauversinkung“ oder "Donauversickerung" vermarktet werden soll, sieht das Konzept von Kohl & Partner als zielführenden Kompromiss vor, dass dieses künftig mit dem Oberbegriff „Faszination Donauversickerung“ und den konkreten lokalen "Versinkungsstellen" vermarktet wird. Die Gemeinde Immendingen, auf deren Gemarkung die Hauptversinkungsstelle liegt, kann deshalb in diesem Kontext weiter mit dem Slogan "Immendingen an der Donauversinkung" arbeiten. In allen anderen beteiligten Orten wird für die konkreten Stellen ebenfalls der Begriff "Versinkungsstelle" verwendet. Zugleich aber erscheint es reizvoll auch künftig im Rahmen der Vermittlung und des modernen touristischen "Storytelling" auch mit beiden Begriffen zu "spielen".

Immendingen wird von einer professionellen Vermarktung der "Donauversickerung" in mehrererlei Hinsicht profitieren:

- Die Hauptversinkungsstelle(n) werden immer einer der größten Attraktionspunkte im Gesamtsystem sein.
- Die "Faszination "Donauversickerung" ist neben dem Durchbruchstal der Donau einer der landschaftlichen und geologischen Leuchttürme der Region. Dies wird nicht zuletzt mit den Hauptversinkungsstellen verbunden sein.
- Durch eine systematische professionelle Vermarktung können mehr potentielle Gäste angesprochen und in die Region gelockt werden, was sich positiv auf örtliche Gastronomie und Hotellerie und die der unmittelbaren Umgebung auswirkt.
- Bisher steuern viele Besucher – mangels weiterer Information – nur die Versinkungsstelle an und fahren weiter. Durch die aufeinander abgestimmte Bewerbung der verschiedenen Punkte erhöht sich die Verweildauer und somit die Wertschöpfung vor Ort – vor allem in der Gastronomie
- Durch die überregionale Bewerbung steigt der Bekanntheitsgrad von Immendingen und Donauegland.

Das Konzept von Kohl & Partner sieht eine Umsetzung in drei Phasen vor:

Phase 1 – ab 2019

- Erstes Marketing
- Beschilderung
- „Lauschtour“ – interaktive App zur Donauversickerung mit Anlaufpunkten vor Ort

Phase 2 – ab 2020

- Marketing
- Planung und Einrichtung der örtlichen Info-Points
- Machbarkeitsstudie Info-Zentrum

Phase 3 – ab 2022

- Aufbau eines zentralen Infozentrums (falls so gewünscht)

Das inhaltliche Konzept sieht vor, dass in Immendingen der Schwerpunkt vor allem auf den Themen Hydrologie, Dolinen/Einbrüche, Karst und Höhlensystem, Vulkanismus (Höwenegg), Vollversickerung, 1. Höhlenfisch Europas, unterirdische Wasserscheide, Namensstreit liegen soll. Diese Themen sollen angemessen in Print und digital aufbereitet und vor Ort präsentiert werden. Dies soll an einem speziellen Info-Point geschehen. Vorstellbar wäre sowohl ein überdachter, weitgehend offener und unbesetzter "Ausstellungsbereich" oder auch eine Containerlösung mit teilweiser personeller Besetzung, Informationsvermittlung und Besucher-WC. Denkbar wäre ein solcher Info-Point beispielsweise am Standort "Unterer Ösch" neben dem Wehr. Die Konzeption der Info-Points soll im Detail noch ausgearbeitet und beraten werden. Ob ein zentrales Info-Zentrum (Stufe 3) umsetzbar wäre, wird von weiteren Berechnungen und Entscheidungen abhängen. Es wäre im Sinne eines schlüssigen Gesamtkonzepts wünschenswert, mit Blick auf die fragliche Realisierung sollen aber alle Info-Points so gestaltet werden, dass sie auch ohne Info-Zentrum funktionieren.

Einstimmig hat der Gemeinderat das Handlungskonzept „Erlebnis Donauversickerung / Donauversinkung“ zustimmend zur Kenntnis genommen und befürwortet die aufgezeigte phasenweise Umsetzung.

Die erforderlichen Mittel für die Phasen 1 und 2 (bis 2021) werden, sofern es die Haushaltslage zulässt, in den entsprechenden Haushaltsjahren eingeplant.

Budgetberichte per 01.07.2018

Im Rahmen der Budgetierung sind von den Budgetverantwortlichen zu den Stichtagen 01.04., 01.07. und 01.10. entsprechende Berichte, so genannte Sparten-Kurzinformationen, zu erstellen (Rd. Nr. 5 der Leitlinien). Der Gemeinderat hat die der Verwaltung per 01.07.2018 zugegangenen Berichte einstimmig zur Kenntnis genommen.

Antrag Turnverein Immendingen, Abteilung Leichtathletik, auf Erweiterung der leichtathletischen Anlagen auf dem Sportgelände Talmannsberg

Mit Schreiben vom 30.08.2017 hat der Turnverein einen Antrag auf Erweiterung der leichtathletischen Anlagen auf dem Sportgelände Talmannsberg gestellt. Dem Turnverein wurde mitgeteilt, dass eine Berücksichtigung in den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2018 aus finanziellen Gründen nicht erfolgen kann. Jedoch wurde zugesagt, den Antrag im Jahr 2018 im Gemeinderat vorzustellen und zu beraten. Insbesondere besteht der Wunsch nach einer Diskuswurf- und einer Hochsprunganlage. Falls Wettkämpfe durchgeführt werden sollen, müsste ein Wettkampfbüro eingerichtet werden. Dies könnte in einem ersten Schritt ohne großen Kostenaufwand in den bestehenden Räumlichkeiten der Sporthalle bewerkstelligt werden. Als Entscheidungsgrundlage wurde die Sportbau AG, Frau Wessel, gebeten, eine grobe Konzeption mit Kostenschätzung zu entwickeln. Hinsichtlich Diskuswurfanlage wurde seitens des Turnvereins die etwas höher liegende, an den Sportplatz westlich angrenzende Freifläche ins Auge gefasst. Aus Kostengründen (umfangreiche Tief- bzw. Erdbauarbeiten zur Einebnung des Grundstückes) sowie zur Aufrechterhaltung größtmöglicher Flexibilität wurde dieser Gedanke verworfen. Die Diskusanlage könnte, wie auch die Hochsprunganlage, im südlichen Spritzbelagssektor verortet werden. Die Kosten hierfür werden wie folgt abgeschätzt:

Diskuswurfanlage	ca. € 12.000,00
Hochsprungmatte	ca. € 10.000,00
Fahrbare Abdeckung Hochsprungmatte	<u>ca. € 10.000,00</u>
	ca. € 32.000,00 (brutto)

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass dem Antrag des Turnvereins auf Beschaffung bzw. Erweiterung stattgegeben wird. Für die notwendigen Mittel in Höhe von 32.000 € soll von Seiten der Verwaltung ein Förderantrag gestellt werden, sodass die Maßnahmen im Jahr 2019 unter Vorbehalt der Förderung vollzogen werden können. Um die perspektivische Entwicklung des Sportgeländes Talmannsberg weiter voranzutreiben, sollen auch die sanitären Anlagen zukünftig saniert werden. Hier beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass die Sanierungsmaßnahmen der sanitären Anlagen zunächst dem Antrag des Turnvereins hinten angestellt werden.

Vergabe von Stuckateur- und Malerarbeiten in der Donauhalle in Immendingen, Bachzimmerer Straße 15, Flst.-Nr. 1373

Die Innenwände des Saals der Donauhalle Immendingen sind etwas in die Jahre gekommen. Die Innenwände verfügen derzeit über einen sehr rauen Innenputz, der zum Teil nicht mehr intakt ist.

...

Es wurden einige Stellen ausgebessert aufgrund eines Wassereintritts und baulichen Veränderungen, die derzeit eine ungleichmäßige Ansicht darstellen. Es soll nun im Saal der Innenputz erneuert und die bestehenden Türcargen gestrichen werden. In diesem Zuge ist geplant die Türblätter auszutauschen.

Es liegt ein Angebot der Fa. Volker Hör aus Hintschingen für die Stuckateur- und Malerarbeiten mit einer Angebotssumme von 27.383,59 € vor. Mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme hat der Gemeinderat die Stuckateur- und Malerarbeiten der Baumaßnahme - Innenputz des Saals der Donauhalle - zum Angebotspreis von 27.383,59 € (brutto) an die Firma Volker Hör aus Hintschingen vergeben.

Breitbandausbau Gemeinde Immendingen – Vergabe Errichtung eines FTTB-Netzes inkl. Hausanschlussakquise in den Gewerbegebieten Ob der Donau und Donau-Hegau

Im Zuge des Breitbandausbaus sollen die beiden Gewerbegebiete Ob der Donau und Donau-Hegau mit einem gemeindeeigenen Glasfasernetz ausgebaut werden. Neben den notwendigen Tiefbauarbeiten sind im Zuge der Maßnahme auch Hausanschlussmanagementleistungen erforderlich. Die Bau- und sonstigen Leistungen wurden öffentlich ausgeschrieben. Es ging ein Angebot ein. Einziger Bieter ist die Netze BW GmbH, Tuttlingen, mit einem Angebotspreis von € 765.170,00 brutto. Mit der Maßnahme soll schnellstmöglich begonnen werden. Die Bauzeit beträgt gemäß aktueller Schätzung ca. 8 bis 9 Monate. Für die Maßnahme wurde bei den zuständigen Stellen eine Förderung beantragt. Von Seiten des Zuschussgebers wird im Laufe von KW 29 (bis spätestens 20.07.2018) eine Unbedenklichkeitsbescheinigung erwartet. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass vorbehaltlich des Vorliegens einer Unbedenklichkeitsbescheinigung für den förderunschädlichen Baubeginn die Netze BW GmbH, Tuttlingen, zum Angebotspreis von € 765.170,00 brutto mit dem FTTP-Ausbau der Gewerbegebiete Ob der Donau und Donau-Hegau beauftragt wird. Es bedarf hierzu entsprechender mit der Förderstelle abgesprochene Formulierungen im Vertrag.

Brandschutzmaßnahmen Realschule – Vergabe der Bauleistung Elektroarbeiten

Bezüglich der erforderlichen brandschutztechnischen Ertüchtigung der Realschule wurden für die Elektroarbeiten Angebote eingeholt. Es stehen zwei Varianten zur Wahl. Einmal die bestehende, in die Decke eingelassene Beleuchtung mit Leuchtstoffröhren wiederzuverwenden, dabei sind die bestehenden Lampen zu demontieren. In die neu erstellte Brandschutzdecke in den Fluren sind hinter den eingelassenen Leuchten „Brandschutzkästen“ zu erstellen, damit die Decke brandschutztechnisch geschlossen ist. Anschließend werden die bestehenden Leuchten in die neu erstellten Kästen montiert. Bei der zweiten Variante wird auf die neue Brandschutzdecke in den Fluren, eine auf die Decke aufgesetzte neue LED-Beleuchtung verbaut. Dies hätte den Vorteil, dass die Position „Brandschutzkästen + Deckenausschnitte der Leuchten“ bei den Trockenbauarbeiten wegfallen würden. Somit ergeben sich bei einer Vollkostenrechnung, bestehende Beleuchtung gegenüber der neuen LED- Beleuchtung abzüglich der Trockenbauarbeiten Mehrkosten für die neue LED-Beleuchtung in Höhe von ca. 1.350,00 €. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Hausmeister müssen bei den bestehenden Leuchten, die Röhren und Vorschaltgeräte zum Teil ausgetauscht werden. . . .

Aufgrund der geringen Mehrkosten der neuen LED Beleuchtung in Kompensation durch den Wegfall der Position „Brandschutzkästen“ für die bestehenden Leuchten, sowie die Energieeinsparung der neuen Leuchten und die anstehenden Unterhaltungskosten bei den bestehenden Leuchten, sieht die Verwaltung den Einbau der neuen LED-Beleuchtung als die wirtschaftlichere Variante. Im Auftrag sind noch weitere Elektroarbeiten wie Anschlüsse an Brandschutztüren, Rauchwarnmelder, etc. enthalten. Das beauftragte Planungsbüro Sinfiro hat die Angebote sachlich und rechnerisch geprüft. Günstigster Bieter ist die Fa. Schoner aus Immendingen, mit einer Angebotssumme von 30.118,41 € (brutto). Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Bauleistung Elektroarbeiten im Zuge der brandschutztechnischen Ertüchtigung der Realschule zum Angebotspreis von 30.118,41 € (brutto) an die Fa. Schoner, Immendingen, vergeben wird.

Baugesuche

Der Gemeinderat hat über 8 Baugesuche beraten. Hiervon war eine Maßnahmen lediglich zur Kenntnisnahme. Bei sechs Maßnahmen wurde das gemeindliche Einvernehmen und die teilweise erforderlichen Befreiungen erteilt. Bei einer Maßnahme wurde das Einvernehmen nicht erteilt.